

Home Instead lud zum Mitarbeitertreffen

Humor und Lebensfreude sind die beste Medizin

Im Rahmen des halbjährlichen Mitarbeitertreffens lud Home Instead Ende März seine Mitarbeiter(innen) zu einem interessanten und fröhlichen Nachmittag ein. Zum Thema «Humor und Lebensfreude» wurde *Dr. med. Dietmar Max Burger* alias «Gesundheit! Clown Massimo» eingeladen. Seit rund fünf Jahren ist der ausgebildete Arzt und Psychotherapeut in Spitälern, Alters- und Pflegeheimen als Clown Massimo unterwegs mit dem Ziel, Gesundheitsförderung durch Humor und Lebensfreude zu bewirken. «Wichtig ist, den Blick darauf zu werfen, was gesund ist, was gestärkt und gefördert werden kann.» Mit diesem

Fokus geht Clown Massimo auf die Senioren zu und versucht durch verschiedene Methoden, in den betagten Menschen Erinnerungen an vergangene Zeiten zu wecken. Nicht selten entsteht eine angeregte Unterhaltung, und oft benutzt der gebürtige Ravensburger vertraute Lieder, welche er mit den Senioren singt, um Brücken zu schlagen. «Ich sehe mich als Vermittler zweier Welten zwischen Leid und Freude. Meine Tätigkeit ist eine Ergänzung zu Pflege und Therapie», so der in St. Gallen wohnhafte Facharzt. Heute ist wissenschaftlich erwiesen, dass Lachen nicht nur das psychische Wohlbefinden stärkt, sondern auch



den Blutdruck senkt, die Muskeln entspannt, die Atmung normalisiert und das Angst- und Schmerzempfinden reduziert.

Dr. med. Dietmar Max Burger unterhalte sein spannendes Fachreferat mit vielen praktischen Beispielen. Die rund 60 anwesenden Seniorenbetreuer(innen) von Home Instead wurden ermutigt und inspiriert, das eine oder andere in ihre Tätigkeit als sogenannte «Care-Giver» (Seniorenbetreuer) einfließen zu lassen. «Gesungen wird bei den Be-

suchen bei meiner Seniorin regelmässig, und manchmal werden auch Gedichte aus vergangenen Zeiten rezipiert», verrät eine Seniorenbetreuerin.

Home Instead ist Anbieter von nicht medizinischen Dienstleistungen für Senioren mit dem Ziel, dass Senioren so lange wie möglich zu Hause leben können.

Mehr Informationen erhalten Sie unter Telefon 044 952 16 40 oder auf www.homeinstead.ch/zuerich-oberland



Kunst im Alterszentrum

Werke von Sonja Jost und Arthur Kübler

Mit der erstmaligen Bilderausstellung beschreitet das Alterszentrum Sophie Guyer Neuland. Am 30. März fand die Vernissage in Anwesenheit zahlreicher Bewohner und Gäste statt. Die Ausstellung dauert noch bis Ende Juli 2012.

hjk. Organisiert hat diesen erstmaligen Event *Käthy Schilling*, Mitglied des Stiftungsrats. Sie freute sich ob des sehr guten Besuchs und führte souve-

rän durchs Programm. Diese erste Ausstellung präsentiert Bilder, wie sie unterschiedlicher nicht sein könnten. *Manfred Prassl* präsentierte zuerst die durch MS in den Rollstuhl gezwungene *Sonja Jost*, die heute im Sophie-Guyer-Zentrum wohnt. Früher lebte sie lange Jahre in Davos, wo sie sich durch Kirchners Werke inspirieren liess. Ihre expressionistischen Bilder stellen Motive aus dem Zürcher Oberland dar.

Einen Kontrapunkt stellen einige eindrucksvolle Werke von *Arthur Kübler* (†1998) dar, dessen Werk durch seine Tochter – und Pfäffiker Pfarrerin – *Katharina Wirth-Kübler* vorgestellt wurde. Ihr Vater lebte in Freudwil, wo

er viele Spaziergänge in der Natur unternahm und in Bildern festhielt. Zwei Drittel des Erlöses aus dem Verkauf seiner ausgestellten Bilder und Siebdrucke spendet die Familie übrige für den Bus des Alterszentrums.



Sonja Jost vor einigen ihrer Werke.



Katharina Wirth-Kübler vor einem Bild ihres Vaters Arthur Kübler.